

Schulinternes Fachcurriculum evangelische Religion am Werner – Heisenberg – Gymnasium

Der evangelische Religionsunterricht am WHG lädt alle Schülerinnen und Schüler herzlich ein, unabhängig von ihrer persönlichen Religionszugehörigkeit. Wenn Kinder vom Religionsunterricht abgemeldet werden, erhalten sie Unterricht im Ersatzfach Philosophie.

Zum Selbstverständnis des ev. Religionsunterrichts heißt es in den Fachanforderungen (S. 13) : „Die Schülerinnen und Schüler eignen sich im Evangelischen Religionsunterricht Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen an, die ihnen einen reflektierten Umgang und eine differenzierte Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, dem christlichen Glauben sowie mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen ermöglichen.“

Weitere Grundsätze des Religionsunterrichts erläutert der Flyer des Pädagogisch – theologischen Instituts.

Die in Schleswig – Holstein für den ev. Religionsunterricht gültigen Fachanforderungen orientieren sich an vier Kompetenzen, denen die Fachschaft Religion am WHG mögliche Themen und Inhalte zugeordnet hat, aus denen die Lehrkraft auswählen kann.

Klasse 5 / 6	Mögliche Themen und Inhalte
Kompetenzbereich I: Die Frage nach Gott	Gottesvorstellungen, metaphorisches Sprechen von Gott; Gott als Schöpfer; biblische und andere Schöpfungsmythen. Zeit und Umwelt Jesu; Jesus, der Jude und Judentum
Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen und dem richtigen Handeln	Regeln, Dekalog, Nächstenliebe; Leistung und Wertschätzung; Freundschaft, Wahrheit und Lüge Fremde; Kinder hier und anderswo biblische Gestalten: z.B. Abraham, Mose, Miriam, Jona, Ruth, Paulus Paulus Christen im römischen Reich (Klasse 6)
Kompetenzbereich III: Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft	Feste und Feiern (Kirchenjahr); Christliches Leben vor Ort; evangelisch – katholisch;
Kompetenzbereich IV: Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religion und ihren Ausdrucksformen	Aufbau der Bibel, Orientierung in der Bibel; Entstehung und Überlieferung der Bibel; synoptisches Problem und 2-Q-Theorie Kirchengebäude, heilige Stätten

Klasse 7 / 8	Mögliche Themen und Inhalte
Kompetenzbereich I: Die Frage nach Gott	Berufung und Nachfolge; Impulse für eine gerechte Gesellschaft (Propheten)
Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen und dem	Mittelalter: Mönchtum, Kloster; Reformation; Hexenverfolgung; Diakonie; Flucht und Asyl; Umgang mit Trauer, Sterben, Tod; Vorbild und

richtigen Handeln	Selbstbild; Geschlechterrollen
Kompetenzbereich III: Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft	Islam: Mohammed als Prophet, Religionsstifter und politischer Führer; Verständigung zwischen Juden, Christen und Muslimen; Antisemitismus; religiöse Sondergemeinschaften, Sekten
Kompetenzbereich IV: Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religion und ihren Ausdrucksformen	Religiöse Motive in Filmen, Videos, Werbung, Musik, Kunst, Literatur

Kompetenzorientiertes schulinternes Fachcurriculum „Evangelische Religion“ unter Berücksichtigung der Fachanforderungen von 2016 am Werner-Heisenberg-Gymnasium Heide für die Oberstufe (Februar 2017)

	Kompetenzbereich I: Die Frage nach Gott	Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen und dem richtigen Handeln	Kompetenzbereich III: Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft	Kompetenzbereich IV: Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religion und ihren Ausdrucksformen
E 1 Die biblische Rede von Gott	Personale und apersonale Gottes- vorstellungen; Gottesvorstellungen des AT: Schöpfer, Exodus, Gottes Gerechtigkeit Jesus Christus: Reich Gottes; Botschaft, Nachfolge, Auferstehung	Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes Bergpredigt	Funktionalistischer und substanzialistischer Religionsbegriff	Verschiedene Zugänge zu biblischen Texten, die historisch-kritische Methode religiöse Sprachformen (Mythos, Symbol) Wahrheitsfrage, Verhältnis zur Naturwissenschaft (Evolutionstheorie, Kreationismus), Fundamentalismus
E 2 Anthropo- logie	Entwicklungspsychologische Modelle Glück, Freiheit, Schuld, das Böse	Rechtfertigungslehre (Luther); simul iustus et peccator; Gewissen, Aggression, Identitäts- entwicklung Menschenwürde und Menschenrechte,		
Q 1.1 Fremd- religionen			Verschiedene Formen von Religionen, Entstehung, Vergleich; historische Entwicklung (Islam, Judentum, Buddhismus, Sekten)	
Q 1.2 Ethik		Grundbausteine einer christlichen Ethik; Ethische Modelle, z.B. Uti- litarismus; Werte, Gerechtigkeit <u>Anwendung:</u> med. Ethik, Wirtschafts- und Sozialethik; Gerechtigkeit, Gewalt, Krieg, Globalisierung, Umwelt		
Q 2.1	Theodizee, Hiob; Religionskritik, Gottesbeweise	Apokalyptik, Zukunft, Utopie	Sterben, Tod, Trauer, Bestattung	Naturwissenschaft und Glaube,
Q 2.2			Kirche und Staat; Aufklärung, Laizismus,	

Bildung braucht Religion und Religion braucht Bildung!

Religionsunterricht – was ist das eigentlich?

Schüler*innen gehen im Religionsunterricht gemeinsam mit der Lehrkraft auf Entdeckungsreise in die Welt der Religion und Religionen. Sie können allein und mit anderen über das Zusammenleben von uns Menschen, über „Gott und die Welt“ nachdenken und ins Gespräch kommen.

Schüler*innen entdecken ganz eigene und die großen Fragen des Lebens und erkunden Antworten aus verschiedenen Religionen und Weltanschauungen. Schüler*innen prüfen, was IHNEN persönlich wichtig ist und was nicht. Sie erproben, was SIE im Leben tragen kann.

Schüler*innen lernen Erzählungen, Lieder und Gebete aus den Religionen kennen. Die Erzählungen von Mut und Freiheit, von Mitmenschlichkeit und Bewahrung der Schöpfung werden daraufhin befragt, zu welchem Handeln sie uns heute noch auffordern.

Schüler*innen erkunden heilige Räume der Religionen: Kirche, Synagoge, Moschee, Tempel oder Buddhistisches Zentrum werden als Orte erkennbar, in denen Menschen ihren Glauben leben.

Schüler*innen lernen Feste und Rituale der Religionen kennen. Sie verstehen, warum es Traditionen z.T. schon Jahrtausende gibt und welche Kraft sie Menschen geben können.

Schüler*innen eignen sich Wissen an, um die „eigene“ Religion oder Weltanschauung und auch die „fremden“ zu verstehen. Bildung braucht Religion und Religion braucht Bildung.

Schüler*innen lernen dabei, anderen aufmerksam zuzuhören. Sie lernen, eigene Standpunkte wahrzunehmen und zu formulieren. Schüler*innen lernen, andere zu verstehen, verschiedene Auffassungen zu tolerieren und in einen konstruktiven Dialog zu bringen.

Schüler*innen beschäftigen sich im Religionsunterricht auch mit den Grenzsituationen des Lebens: mit Glück und Leid, mit Krankheit und Tod, mit Ungerechtigkeit und Hilfsbereitschaft, mit Schuld und Vergebung. Schüler*innen entdecken vielleicht, dass aus religiösen Traditionen Mut und Kraft zum Handeln gewonnen werden können.

Häufig gestellte Fragen

Müssen Schüler*innen an Gott glauben oder getauft sein, wenn sie den Religionsunterricht besuchen wollen?

Nein, alle Schüler*innen sind herzlich eingeladen!

Die verschiedenen Erfahrungen und Standpunkte, die sich im Klassenzimmer begegnen, machen den Religionsunterricht erst richtig lebendig. Die Schüler*innen sollten jedoch die Bereitschaft und Neugierde mitbringen, sich eine Welt mit Gott vorzustellen.

Kommen auch nichtchristliche Religionen im evangelischen Religionsunterricht vor?

Ja, selbstverständlich lernen die Schüler*innen im evangelischen Religionsunterricht auch andere Konfessionen und Religionen und nichtreligiöse Weltanschauungen kennen.

Die Religionslehrkraft ist evangelisch und stellt sich mit ihrer Religiosität zur Verfügung. Ein besonderes Anliegen ist es darüber hinaus, dass die Schüler*innen sich ein Wissen über nichtchristliche Religionen aneignen, Vertreter*innen nichtchristlicher Religionen begegnen und mit ihnen in einen respektvollen Dialog treten. So werden Vertreter*innen anderer Religionsgemeinschaften explizit befragt und daran beteiligt, wie ihre Glaubensinhalte im evangelischen Religionsunterricht vorkommen sollen.

Muss eine Schule Religionsunterricht anbieten?

Ja, das Fach Religion ist durch den Art. 7,3 des Grundgesetzes geschützt und muss an den Schulen angeboten werden.

Bis zum 14. Lebensjahr entscheiden die Eltern, ob das Kind am Religionsunterricht teilnimmt, dann entscheiden die Schüler*innen selbst. Kinder und Jugendliche, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, besuchen in der Regel den Philosophieunterricht.

Was wird im Religionsunterricht bewertet?

Bewertet wird nicht, was die Schüler*innen glauben oder welches religiöse Vorwissen sie mitbringen.

Bewertet werden die Bereitschaft zur Mitarbeit, die Auseinandersetzung mit den Fragen, die Qualität der Begründungen von eigenen Standpunkten und wie viel Neues gelernt wurde. Der Religionsunterricht stellt auch immer wieder bewertungsfreie Räume zur Verfügung.

Sie haben und ihr habt weitere Fragen zum Religionsunterricht in Schleswig-Holstein?



mein-reli.de



Flyer



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland



Symbolbild

Herzlich willkommen im ev. Religionsunterricht in Schleswig-Holstein

schule.pti.nordkirche.de

Liebe Eltern, liebe Schüler*innen!

Der ev. Religionsunterricht in Schleswig-Holstein ist ein Raum im System Schule, in dem alle Schüler*innen – unabhängig von der eigenen Konfession, Religion oder Nicht-Religion – eingeladen sind, über „die wichtigsten Fragen im Leben“ ins Gespräch zu kommen: Was hilft mir in meiner Angst? Was trägt mich im Leben – und im Tod? Gibt es Gut und Böse? Was kann Gemeinschaft stärken? Was ist gerecht? Was geht mich die Zukunft an?

Im Religionsunterricht begegnen uns mögliche religiöse und nicht-religiöse Antwortversuche auf die Grundfragen unseres Lebens. Dabei können ALLE IHREN EIGENEN Standpunkt einbringen.

Der ev. Religionsunterricht ist ein Raum, in dem Schüler*innen gefördert werden, ihre eigene Auffassung von der Welt wahrzunehmen, auszudrücken und in einen wertschätzenden Dialog mit anderen zu bringen. Niemand wird zu einem bestimmten Standpunkt gedrängt: Verschiedenheit wird wertgeschätzt, das gemeinsame Fragen und Suchen steht im Mittelpunkt!

Religiöse Identität und Dialogkompetenz entwickeln



Religionsunterricht – Raum für MICH

„Im Reliunterricht lerne ich mich und die anderen erst richtig kennen.“

„Religion? Das ist das Fach, in dem es um mich geht!“

„In Reli darf ich auch mal was nicht wissen.“

„Im Religionsunterricht ist keine Frage zu doof.“

Unterstützt von:

